

Behinderte erhalten Rat

Baden-Baden (BNN). Gut besucht war der von der kommunalen Behindertenbeauftragten Beate Wirth einberufene „Runde Tisch für Menschen mit Behinderungen“, bei dem viele ganz unterschiedliche Behindertenorganisationen, aber auch einzelne Betroffene vertreten sind. An dem Gesprächskreis nahm auch Oberbürgermeisterin Margret Mergen teil, die einige Ausführungen zu dem inzwischen barrierefrei umgestalteten Bürgerbüro und dem kürzlich erstellten Seniorenwegweiser sowie anderen Planungen machte.

Marcus Walz berichtete über den Integrationsfachdienst mit seiner Geschäftsstelle in Rastatt, der für Schwerbehinderte im Arbeitsleben im Landkreis Rastatt, aber auch im Stadtkreis Baden-Baden zuständig ist. Dabei sei es wichtig, dass der Arbeitsplatz „passt“ und auf die Besonderheiten der behinderten Arbeitnehmer eingestellt ist. Neu eingerichtet werden sollen die „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstellen“. Christian Lemcke von der Lebenshilfe berichtete über diese neue Einrichtung. So wird mittelfristig eine Entscheidung darüber fallen, welche dieser Beratungsstellen im hiesigen Raum dann zugelassen werden. Eine rechtliche Beratung können diese Stellen allerdings nicht wahrnehmen. Auch der von Hans Kühn vorgestellte „Augen-Bus“, der zur Verbesserung der augenärztlichen Versorgung besonders in den Landkreisen eingerichtet wird, fand großes Interesse. Abschließend berichtete Iska Dürr, Leiterin des städtischen Fachbereichs Bildung und Soziales, über die neu eingerichtete IBB-Stelle für psychisch Kranke (Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle). „Dieser Runde Tisch ist ein gut aufgestelltes Gremium, in dem Information, aber auch der Austausch unter den Behinderten-Organisationen sehr effizient möglich sind“, erklärte Behindertenbeauftragte Beate Wirth. BNN